



Berufliche Orientierung im Unterricht

Jahresarbeitsplan Arbeitslehre Jgst. 7



IHK

Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

#GemeinsamFürHessensWirtschaft

Inhalt

Erprobter Unterricht aus der Praxis	3
Geprüfte Qualität	4
Ziele und Aufbau	5
1. Umsetzung der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen – VOBO (ABl. 2018, 685) am Beispiel der Integrierten Gesamtschule in Erbach/Odenwald	6
2. Themen- und Kompetenzbeschreibungen nach dem hessischen Kerncurriculum Arbeitslehre	7
3. Eingesetzte Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	8
4. Unterrichtseinheiten	9
AL 1 – Organisation von Arbeit	9
AL 2 – Ökonomisch geprägte Situationen und Strukturen des Zusammenlebens	10
AL 3 – Berufswegeplanung	11
AL 4 – Zukunft der Arbeit	13
AL 5 – Kompo7	13
Anhang: Arbeitsblätter und Kopiervorlagen	14

Erprobter Unterricht aus der Praxis



Dr. Benedikt Porzelt

Federführung
Berufliche Orientierung
Hessischer Industrie- und
Handelskammertag (HIHK)

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

eine gelungene Berufliche Orientierung stellt wichtige Weichen für die weitere Lebensplanung nach der Schulzeit und hilft jungen Menschen, ihren Karriereweg selbst zu gestalten. Doch wie setzt man dieses Vorhaben im täglichen Unterricht erfolgreich um? So haben die jungen Menschen in den Jahren vor dem Schulabschluss doch oftmals andere Dinge im Kopf als ihre berufliche Zukunft.

An der Schule am Sportpark in Erbach widmet sich der Lehrer Thorsten Wohlgemuth dieser Herausforderung bereits seit mehreren Jahren. Durch spannende Bildungskoope-rationen mit regionalen Firmen, abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und praxis-nahe Lehreinheiten motiviert er seine Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig zum Nachdenken über ihre späteren Berufsperspektiven – und dabei kommt der Spaß nicht zu kurz. Diese Art der Unterrichtsgestaltung hat uns begeistert, deshalb wollen wir diese mit Ihnen teilen. Wir konnten Herrn Wohlgemuth gewinnen, seine langjährigen Erfah-rungen zu verschriftlichen und für andere Lehrkräfte zugänglich zu machen. Auf diese Weise kann auch Ihre Schule von den wertvollen Praxisbeispielen im täglichen Unter-richt profitieren.

Für die hessischen Industrie- und Handelskammern ist das Thema Berufliche Orientierung ein zentrales Anliegen. Den Schülerinnen und Schülern wird durch die gezielte Aus-einandersetzung mit ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen eine wichtige Hilfe geboten, um erfolgreich in das Arbeitsleben zu starten. Das dient nicht nur der gelunge-nen Azubi- und Fachkräftegewinnung, sondern kann auch einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Abbruchquoten in Ausbildung und Studium beitragen. Auf diese Weise werden die jungen Menschen vor persönlichen Rückschlägen sowie unnötigen Warte-schleifen bewahrt.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial, hat sich im praktischen Einsatz bewährt und wurde von unabhängigen Bildungsexperten der Universität Gießen geprüft. Das ursprüngliche Material wurde im Jahr 2016 veröffentlicht. Da sich seitdem einige Rahmenbedingungen im Bereich der Beruflichen Orientierung an Schulen geändert haben, wurde der Inhalt im Jahr 2023 aktualisiert und an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Wohlgemuth bedanken, der diese Publikation durch sein großes Engagement erst ermöglicht hat. Darüber hinaus möchten wir auch den weiteren Unterstützern und Kooperationspartnern herzlich danken, die auf vielfäl-tige Weise zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben. Vor allem aber danken wir auch Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihren Einsatz für das Thema BO und wün-schen Ihnen viel Spaß beim Lesen und beim Einsatz des Materials in Ihrem Unterricht. Selbstverständlich unterstützen wir Sie auch darüber hinaus gerne bei der Umsetzung von eigenen Ideen im Bereich der Beruflichen Orientierung, wie etwa bei der Anbahnung von Bildungskoope-rationen mit regionalen Firmen. Melden Sie sich bei Interesse einfach bei uns.

Geprüfte Qualität

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Entwicklung der vorliegenden Konzepte für die Umsetzung berufsorientierender Inhalte an allgemeinbildenden Schulen wurden von der Professur für Berufspädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen wissenschaftlich begleitet und hinsichtlich ihrer Qualität und Einsetzbarkeit evaluiert.

In den Konzepten sind aktuelle fachdidaktische, fachwissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse ebenso berücksichtigt wie die Orientierung an hohen Fachkräftebedarfen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes. Eine fächerübergreifende Vorbereitung auf Berufswahl und Berufsausübung wird durch vielfältige Lernformen mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler möglich. Die Konzepte sind sehr gut an berufsorientierende Inhalte in den Bildungsstandards und Lehrplänen des Unterrichtsfaches Arbeitslehre angepasst.

In den Jahresarbeitsplänen werden alle Vorgaben der Bildungsstandards auch für fachfremde Lehrkräfte mit aktuellen Medien direkt umsetzbar.

Die enge Zusammenarbeit mit Betrieben ermöglicht eine Optimierung der Kooperation am Übergang Schule – Beruf und schafft Kontakte und Zugänge für die Einmündung in Betriebspraktika und Ausbildung. Wesentlich unterstützend für eine gelingende Berufsorientierung von Jugendlichen ist auch der im Projekt vorgesehene Einbezug der Eltern. Damit wird der doppelte Auftrag von Schule hervorragend umgesetzt: die Unterstützung von Jugendlichen in ihren Suchbewegungen zur Berufsorientierung und Berufswahl sowie die Berücksichtigung von Ausbildungs- und Beschäftigungsbedarfen in Unternehmen.

Die Verwendung der Konzepte in Schulcurricula zur Berufs- und Studienorientierung wird empfohlen. Mit der Umsetzung der vorliegenden Leitfäden „Arbeitslehre-Jahresplan für die Jahrgangsstufe 7 und die Jahrgangsstufe 8“ leisten Sie einen vorbildlichen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung junger Menschen.



Prof. Dr. Marianne Friese
Justus-Liebig-Universität Gießen,
Institut für Erziehungswissenschaft

Ziele und Aufbau



Thorsten Wohlgemuth
Schule am Sportpark (IGS),
Erbach im Odenwald

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Jahresarbeitsplan ist an einer Integrierten Gesamtschule (IGS) erarbeitet und erprobt worden. Ziel dieses Entwurfs ist es, dass sowohl erfahrene als auch fachfremde Lehrkräfte im Schwerpunkt Berufsorientierung damit arbeiten können und eine hohe inhaltliche Unterrichtsqualität sicherstellen. Bei der Erstellung wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass der Plan für das Fach Arbeitslehre (Schwerpunkt Berufsorientierung) vor allem auch für fachfremde Lehrerinnen und Lehrer leicht zu nutzen ist.

In einer IGS ist, im Unterschied zu einer reinen Haupt- und Realschule, die Stundentafel für das Fach Arbeitslehre reduziert und inhaltliche Themen sind in das Fach Gesellschaftslehre ausgelagert. Deshalb wurden im folgenden Jahresarbeitsplan die inhaltlichen Überlappungen zwischen Arbeitslehre und Gesellschaftslehre berücksichtigt und dieser in Anlehnung an die Kerncurricula des Landes Hessen für Arbeitslehre und die Sekundarstufe 1 angefertigt.¹ So wird in einem ersten Schritt die Umsetzung der Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen - VOBO (ABl. 2018, 685) mit ihren Modulen aufgezeigt. Dabei sind neben allen für die Berufsorientierung relevanten Personen auch die verschiedenen BO-Maßnahmen als Übersicht dargestellt.

Als Nächstes werden die Kompetenzen beschrieben, die die Schülerinnen und Schüler aus den jeweiligen Unterrichtseinheiten nach Vorgabe der Bildungsstandards gewinnen sollen. Weiterhin ist eine Jahresübersicht der Themen aufgelistet. Danach werden die einzelnen Unterrichtsmaterialien mit Bezugsquellen und Abkürzungen dargestellt, die Abkürzungen sind in den Unterrichtseinheiten wiederzufinden. Die aufgezeigten Unterrichtsmaterialien haben sich über mehrere Jahre im alltäglichen Unterrichtsgeschehen bewährt und beinhalten neben den Büchern auch zahlreiche andere Informationsquellen. Gerade in Bezug auf das Bewerbungsverfahren sind diese Materialien sehr nützlich, da sie jährlich aktualisiert und kostenlos bezogen werden können.

Im Anschluss daran finden Sie die Unterrichtseinheiten, welche in der ersten und fünften Einheit einen indirekten Bezug zur Berufsorientierung und in der zweiten bis vierten Einheit einen starken berufsorientierenden Bezug haben. Alle Unterrichtseinheiten können problemlos in der achten und neunten Jahrgangsstufe eingesetzt werden, dies hängt unter anderem von der Verteilung der Schülerpraktika der jeweiligen Schule ab.

Bei allen Unterrichtseinheiten ist es möglich, sowohl die Stundenanzahl als auch die Inhalte zu ergänzen oder abzuändern, um sie an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Damit die Schülerinnen und Schüler möglichst eigenverantwortlich die Angebote der Berufsorientierung nutzen können, sind Arbeitsblätter² erstellt worden, die sicherstellen sollen, dass sie auch von zu Hause Zugriff auf die Materialien haben. Dies ist unter anderem deshalb nötig, da die individuelle Berufsorientierung ein sich ständig wandelender, mehrjähriger Prozess ist und die Schülerinnen und Schüler sich dabei außerschulische Informationsquellen (z.B. Lehrstellenbörsen, BERUFENET usw.) erschließen müssen. Die Arbeitsblätter sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler³ sich gezielt Informationen für ihren Berufsorientierungsprozess herausuchen können.

Bei der Durchführung wünsche ich Ihnen viel Spaß und verbleibe mit kollegialem Gruß,

Thorsten Wohlgemuth

¹ Kerncurriculum Arbeitslehre – Sekundarstufe 1 (Hauptschule), Kerncurriculum Arbeitslehre – Sekundarstufe 1 (Realschule), Leitfaden Arbeitslehre, Handreichung Integrierte Gesamtschulen (Arbeitslehre).

² Diese Arbeitsblätter werden in den Unterrichtseinheiten mit AB abgekürzt.

³ In den folgenden Abschnitten werden die Schülerinnen und Schüler mit SuS abgekürzt.

1.) Umsetzung der Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen – VOBO (ABl. 2018, 685)

am Beispiel der integrierten Gesamtschule in Erbach/ Odenwald

JAHRGANG	MODUL	BETREFFENDE PERSONEN	ERLÄUTERUNG ZUM MODUL	BEGLEITENDE BO-MABNAHMEN (P) = PFLICHT (F) = FAKULTATIV
7.1	HR3 Elternabend	KL, SL, BE, KO	Zentraler Beginn des Elternabends, um die Angebote der Berufsorientierung (AA, Schule) den Eltern vorzustellen.	
7.2	HR1 Erste Schulbesprechung	KL	2-stündiger Unterricht über die Möglichkeiten der Berufsorientierung in der Schule und der AA mit Austeilung des Berufswahlpasses usw. > AL 3	Girls day / Boys day (4. Donnerstag im April) (F) KomPo7 (P)
8.1	HR4 Elternabend	KL, KO, AA, SL, ggf. Firmen	Berufswahlprozess, Einbindung AA, Schulcurriculum BO, BSO...	Berufswahlmesse (November) (F) Link zu den regionalen Veranstaltungen (planet-beruf.de)
	HR2 Zweite Schulbesprechung	KL	BIZ-Veranstaltung (Organisation KO)	BIZ (P)
	HR7 Fortbildung	KL	Zentrale Fortbildungsveranstaltung der AA für alle KL der Vorabgangsklassen	Zentraler Termin für die Region (P) Link zu den Veranstaltungen (Bundesagentur für Arbeit)
8.2	HR5 Sprechstunde	AA, BE	Beginnend in der 8ten Jahrgangsstufe und kontinuierliche Weiterführung bis zum Übergang der SuS (Klasse 9 oder 10).	Hausinterne Berufswahlmesse (Februar) (P) Praktikum: immer 3 Wochen vor den Osterferien (P) Tour der Ausbildung (regionales Angebot / Sommer) (F) Kurzpraktikum IHK-Lehrwerkstatt (F)
9.1		KK, BSO, GYM	Infoveranstaltung durch die weiterführenden Schulen	Praktikum: immer 1 Woche vor den Herbstferien; betreutes Pflichtpraktikum 1 Woche – Schülerempfehlung 2 Wochen (P) Berufswahlmesse (November) (F)
9.2	HR6 Einzelberatung	AA, BE	s.o. HR5	Tour der Ausbildung (regionales Angebot / Sommer) (F) Kurzpraktikum IHK-Lehrwerkstatt (F)
10.1		AA	Individuelle Betreuung durch BE, AA	Berufswahlmesse (November) (F)
10.2		AA	Individuelle Betreuung durch BE, AA	Tour der Ausbildung (regionales Angebot / Sommer) (F) Kurzpraktikum IHK-Lehrwerkstatt (F)

KO = Koordinator Berufsorientierung
BE = Berufseinstiegsbegleiter

AA = Berufsberater
GYM = Vertreter Gymnasium

KL = Klassen- oder Fachlehrer
SL = Stufenleiter

BSO = Vertreter BSO
HR1 = Modulbeschreibung laut Erlass

2.) Themen- und Kompetenzbeschreibungen

THEMEN	KOMPETENZEN
AL1 Organisation von Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschutz - Umweltschutz und Nachhaltigkeit - Arbeitsorganisation - Arbeitsbewertung - Sektoren der verschiedenen Wirtschaftsbereiche 	AK Analysekompetenz <ol style="list-style-type: none"> 1.) Informationsbeschaffung und Erschließung verschiedener Informationsträger. 2.) Eigene Fähigkeiten in Bezug zu den Anforderungen verschiedener Berufsfelder und Berufe. 3.) Wirtschaftliche (technische) Prozesse und Entwicklungen beschreiben können.
AL2 Ökonomisch geprägte Situationen und Strukturen des Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf und Bedürfnisse - Angebot und Nachfrage - Ein Produkt wird getestet 	UK Urteilskompetenz <ol style="list-style-type: none"> 1.) Beurteilung von wirtschaftlichen Abläufen. 2.) Zukünftige Auswirkungen eigener Entscheidungen auf die Berufswahl abschätzen und beschreiben können. 3.) Wandlungsprozesse der Berufswelt nachvollziehen und erklären können.
AL3 Berufswegeplanung <ul style="list-style-type: none"> - Erwartungen und Anforderungen der Wirtschaft - Regionaler Arbeitsmarkt - Bewerbungsverfahren - Erschließung vorhandener Informationsquellen - Erstellung von Bewerbungsunterlagen - Vor- und Nachbereitung eines Praktikums 	HK Handlungskompetenz <ol style="list-style-type: none"> 1.) Eigenständige Erkundigungen in der Arbeitswelt durchführen und Schwerpunkte für die eigene Berufsfindung auswerten. 2.) Praktische Erprobung verschiedener Berufsfelder in eigenen Fachräumen planen, durchführen und auswerten. 3.) Einen Schülerbetrieb planen, durchführen und auswerten.
AL4 Zukunft der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg in die Dienstleistungsgesellschaft - Wandel der Beschäftigungsverhältnisse 	PK Personale Kompetenz <p>Die SuS sind in der Lage, eine realistische Selbstwahrnehmung anhand ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten vorzunehmen und ihre Potenziale zu entfalten. Voraussetzung hierfür sind eine strukturierte Arbeitsweise und die eigene Regulation.</p>
Technische Systeme und Prozesse <p>Die Unterrichtsinhalte werden überwiegend im Wahlpflichtunterricht (z.B. Fischertechnik, Holzwerken usw.) behandelt!</p>	SK Soziale Kompetenz <p>In diesem Feld bauen die SuS ihre Wahrnehmungskompetenz aus. So müssen sie sich mit Kooperationsformen und mit dem Umgang mit Konflikten auseinandersetzen.</p>
Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit <p>Die Unterrichtsinhalte werden überwiegend im Wahlpflichtunterricht (z.B. Kochen usw.) behandelt!</p>	LK Lernkompetenz <p>Neben der Medien- und Arbeitskompetenz sollen die SuS eine Problemlösekompetenz mit individueller Gestaltung erlernen.</p>
Informationstechnische Grundbildung (ITG) <p>Die Unterrichtsinhalte werden in Informatik und im Wahlpflichtunterricht behandelt!</p>	SprK Sprachkompetenz <p>Neben der Schreibkompetenz ist vor allem die Kommunikationskompetenz gefragt, bei der die SuS adäquat ihren Lernerfolg reflektieren und in verschiedenen Formen darstellen können.</p>

Alle benannten Kompetenzbereiche können mit den Inhaltsfeldern verknüpft werden und basieren auf den Bildungsstandards von dem Fach Arbeitslehre.

3.) Eingesetzte Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise

LEHRWERKE

HINWEISE

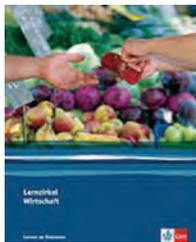


Schülerbuch und Lehrermaterialien (SB, LM)⁴

Praxis – Arbeitslehre – Schülerband 1
ISBN: 978-3-14-116052-9 (Buch), 978-3-14-116054-3 (Lehrermaterialien)
Westermann-Verlag

Inhaltsverzeichnis Buch:

http://www.westermann.de/artikel/Praxis-Arbeitslehre-Ausgabe-2013-fuer-Hessen-Schuelerband-1/978-3-14-116052-9?via_r=PRAXARBHE13
> Buchreihe bis 2022



Lernzirkel Wirtschaft (LZ-W)

Ordner Klasse 5-8
ISBN: 978-3-623-21008-7
Klett-Verlag

Inhaltsverzeichnis Ordner:

<https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-623-21008-7>
> Vergriffen



Berufswahlpass Hessen (BWP)/ berufswahlapp

Bezugsquelle:
<http://berufswahlpass.de/bezugsquellen/>
<https://berufswahlapp.de/>

Aufbau und Inhalt:

<http://www.berufswahlpass.de>



JobBingo (JB)

Bezugsquelle:
JobBingo Karten
<https://www.olv-hessen.de/odenwaldkreis-job-bingo.html>



Berufsorientierende Internetseiten (BI)

Bezugsquellen:
planet-beruf.de
<http://www.planet-beruf.de>



BERUFENET der Arbeitsagentur
<http://berufenet.arbeitsagentur.de>

Arbeitsblätter (AB)

Im hinteren Teil dieser Publikation finden Sie hilfreiche Arbeitsblätter als Kopiervorlage für Ihren Unterricht.

⁴ Weitere zugelassene Schulbücher finden Sie im „Schulbücherkatalog für allgemeinbildende Schulen und Schulen für Erwachsene“ des hessischen Kultusministeriums.

4.) Unterrichtseinheiten

AL 1 | Organisation von Arbeit

Dauer: 8 Schulstunden

Leistungsüberprüfung: Lernkontrolle

Fächerübergreifend: Gesellschaftslehre (GL)

Kompetenzen: AK, UK, PK

STUNDE	THEMA	LEHRWERK / SEITE / AUFGABE	HAUSAUFGABE	SONSTIGES
1	Arbeit und Arbeitsteilung im Haushalt	SB-S. 66/ 67 (Nr. 1-4)	SB-S. 67 Nr. 2 (eigene Tabelle)	
2	Arbeit und Arbeitsteilung im Betrieb	SB-S. 68/ 69 > Lesen SB-S. 70 (Nr. 1) SB-S. 71 (Nr. 2)	SB-S. 71 (Nr. 1)	
3	Unterscheidung von Unternehmen	SB-S. 72 > Lesen SB-S. 73 (Nr. 1), Schaubild (Wirtschaftskreislauf) übernehmen	SB-S. 73 (Nr. 3)	
4	Arbeitsteilung und Spezialisierung	SB-S. 74 (Nr. 1+2) Infokasten (Infrastruktur) + ggf. Tabelle übernehmen	SB-S. 74 (Nr. 3)	Kombinierbar mit GL: Atlasarbeit
5	Schülerarbeit in der Freizeit	SB-S. 83 (Nr. 1-3)	SB-S. 83 (Nr. 4)	Kombinierbar mit GL
6	Umweltschutz und Nachhaltigkeit	SB-S. 86/ 87 (Nr. 1-2)	SB-S. 87 (Nr. 3)	Kombinierbar mit Nawi, Kunst usw.
7	Müllproduzent Haushalt	SB-S. 88 (Nr. 1-4)		
8	LERNKONTROLLE	SB-S. 92/ 93 (Mögliche Fragen für die LK)		Kann auch als Pufferstunde genutzt werden.

AI 2 | Ökonomisch geprägte Situationen und Strukturen des Zusammenlebens

Dauer: 10 Schulstunden

Leistungsüberprüfung: Lernkontrolle

Fächerübergreifend: Gesellschaftslehre (GL)

Kompetenzen: AK, UK, SprK

STUNDE	THEMA	LEHRWERK / SEITE / AUFGABE	HAUSAUFGABE	SONSTIGES
1	Wirtschaften und Bedürfnisse	SB-S. 96/97 --> Lesen LZ-W Station 2 (Schlaraffenland überall?)		
2	Soll und Haben	LZ-W Station 4		
3	Einkommen als Lebensgrundlage	SB-S. 106 (Nr. 1) SB-S. 107 (Nr. 1, ohne Fragebogen)	SB-S. 106 (Nr. 2)	
4	Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung	SB-102 Schaubild „Die Arten der Güter“ übernehmen	Weitere Beispiele verschiedener Güterarten finden	
5	Das ökonomische Prinzip	SB-S. 103/ 104 (Nr. 1-3) Schaubild „Die zwei Seiten ...“ übernehmen	SB-S. 104 (Nr. 4)	
6	Treffpunkt Markt	LZ-W Station 7		
7	Kinder sehr umworben	SB-S. 110 (Nr. 1-2, Nr. 4 Diskussion) SB-S. 111 > Lesen ALTERNATIV: LZ-W Station 18 (Kids im Markenfieber)		Kombinierbar mit GL
8	Jugendliche und Verträge (Garantie)	SB-S. 114 (Nr. 1) SB-S. 115 (Nr. 1)		Kombinierbar mit GL
9	Die Rolle des Geldes beim Kauf von Gütern	SB-S. 117/ 118 (Nr. 1-2) ALTERNATIV: LZ-W Station 3 (Geld stinkt nicht)		
10	LERNKONTROLLE	SB-S. 122/ 123 (Mögliche Fragen für die LK)		Kann auch als Pufferstunde genutzt werden.

AL 3 | Berufswegeplanung

Dauer: 14 Schulstunden

Leistungsüberprüfung: Plakat

Fächerübergreifend:

Kompetenzen: AK, UK, PK, HK, SK

STUNDE	THEMA	LEHRWERK / SEITE / AUFGABE	HAUSAUFGABE	SONSTIGES
1	Berufswahlpass	BWP austeilen und die Kapitel sortieren, Namen in den BWP und in den kleinen Pass „Berufswahl aktiv“ eintragen		Die SuS sollen diesen Pass über ihre Schullaufbahn erhalten. Die Aufbewahrung in einem Fach / Schule ist hierbei sinnvoll.
2	Arbeiten mit dem Berufswahlpass	SB-S. 10/ 11 (Nr. 1)	Beenden der Aufgaben	
3	Selbst- und Fremdeinschätzung	BWP-Kap. 2 > Arbeitsblatt „Meine Stärken einschätzen“. Dabei sollen sich die SuS zunächst selbst einschätzen und dann ein Mitschüler die Einschätzung vornehmen.	Fremdeinschätzung durch ein Elternteil	Die SuS sollen unterschiedliche Farben für die Selbst- und Fremdeinschätzung verwenden. Beispiel: Selbst grün, Mitschüler rot, Elternteil blau.
4	Selbst- und Fremdeinschätzung / Auswertung	BWP-Kap. 2 > Arbeitsblatt „Auswertung der Selbst- und Fremdeinschätzung“	Beenden des Arbeitsblatts	Eine gute Erläuterung ist hier unerlässlich!
5	Stärkenprofil	BWP-Kap. 2 > Arbeitsblatt „Zusammenstellen von Stärken zum persönlichen Profil“ Arbeitsblatt „Schlussfolgerung aus der Selbst- und Fremdeinschätzung“		
6	Pufferstunde			Lieber langsam und gründlich!
7	Angebote der Schule	Die SuS sollen eine Tabelle mit den für die Jahrgangsstufe 7 zur Verfügung stehenden BO-Komponenten erstellen.		Die fertige Tabelle (z.B. Girls day, AL usw.) wird in den BWP-Kap. 1 abgeheftet
8	Beeinflussung der Berufswahl	SB-S. 15 (Nr. 1-2)		

STUNDE	THEMA	LEHRWERK / SEITE / AUFGABE	HAUSAUFGABE	SONSTIGES
9	Berufe und Ausbildungswege	SB-S. 17 (Nr. 2)		Als Ergänzung können die SuS die Fragen in der Mitte der Buchseite beantworten.
10	Schule oder Ausbildung	SB-S. 18 (Nr. 2, Schaubild übernehmen) LM-S. 31 Arbeitsblatt „Berufswegeplanung“	LM-S. 31 Arbeitsblatt „Berufswegeplanung“	
11	Weiterführende Schulen	SB-S. 19 > Lesen	Informationen der regionalen Berufsschulen nutzen.	
12	Weiterführende Schulen	SB-S. 20-22 > Lesen (S. 22/ Nr. 1) LM-S. 34 Arbeitsblatt „Das duale System“		
13	Ausbildungsberufe bei uns ...	JB > die SuS sollen in Gruppen die für sie interessantesten Berufe aussortieren und präsentieren		Einsatzmöglichkeiten sind unter dem Link zu JobBingo in Kapitel 3 zu finden.
14-16	Wir lernen den Beruf näher kennen.	Die SuS sollen einen Beruf auswählen und dazu ein Plakat entwerfen. AB „BERUFENET“ AB „Plakaterstellung“ AB „CHECK-U“		Die Aufgabe ist auch als Projekttag oder als Vorbereitung für den Girls day denkbar.

AL 4 | Zukunft der Arbeit

Dauer: 6 Schulstunden

Leistungsüberprüfung:

Fächerübergreifend: Gesellschaftslehre (GL)

Kompetenzen: AK, UK, SK

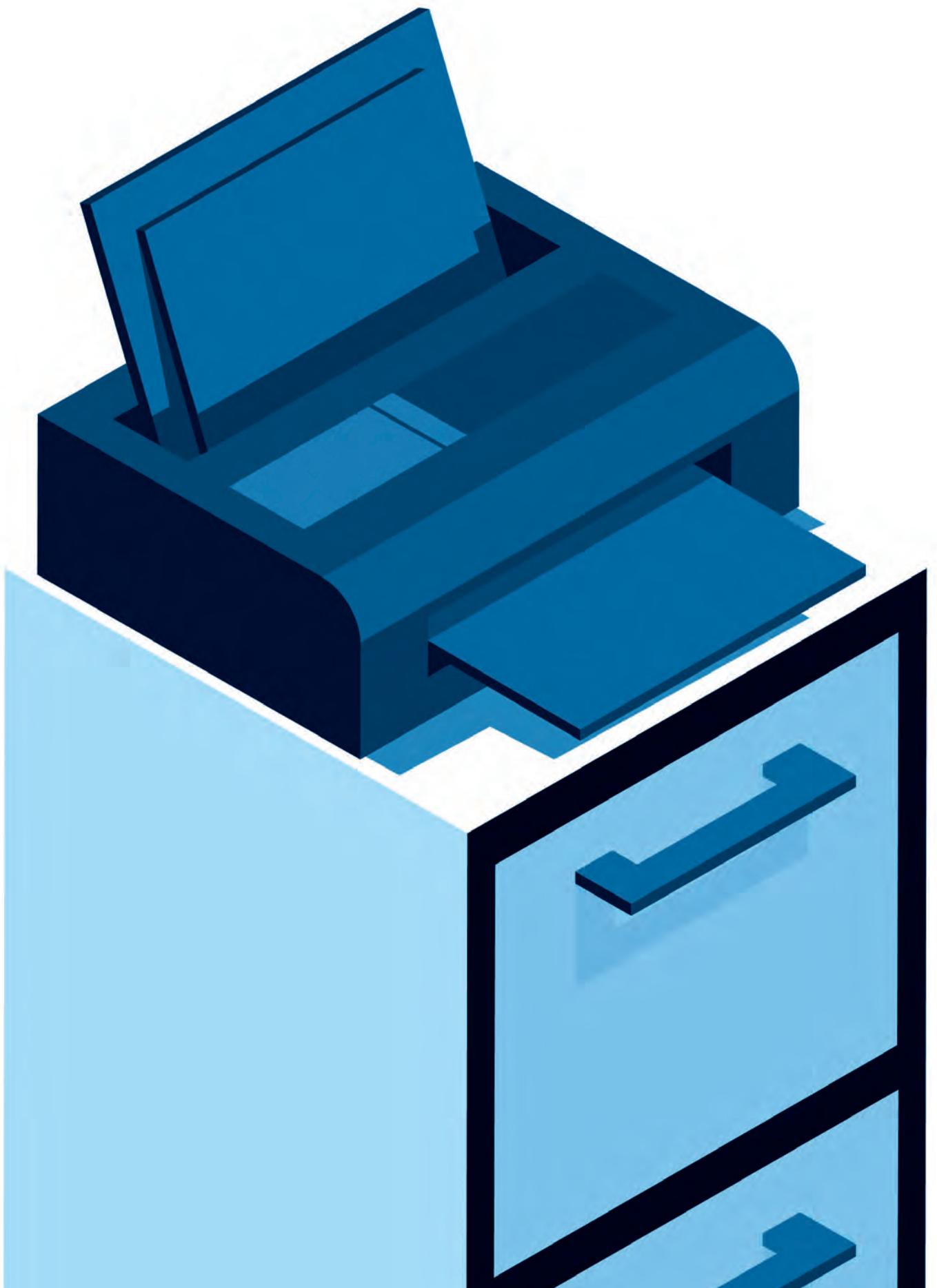
STUNDE	THEMA	LEHRWERK / SEITE / AUFGABE	HAUSAUFGABE	SONSTIGES
1	Strukturwandel: Die Wirtschaft verändert sich	SB-S. 164/ 165 (Nr. 1)	SB-S. 165 (Nr. 2)	Kombinierbar mit GL
2	Arbeitsplätze früher und heute	SB-S. 169 (Nr. 1) SB-S. 170 (Nr. 1)	SB-S. 169 (Nr. 3)	
3	Technik verändert die Arbeitswelt	SB-S. 172/ 173 (Nr. 1, 3)		
4	Berufe verändern sich	SB-S. 174 (Nr. 2) SB-S. 175 (Nr. 2)		
5	Der Einfluss neuer Informationstechnologien auf die Arbeit	SB-S. 176/ 177 (Nr. 1-2)	SB-S. 176 (Beschreibung der Karikatur)	
6	Ein Unternehmen aus der Region stellt sich vor	Beispielfilm für die Region Odenwald: „Die bunte Welt des Stefan Koziol“ https://www.youtube.com/watch?v=kCISO4AP4Cg		Kann auch als Vorbereitung auf Betriebserkundungen mit einem Kooperationspart- ner der Schule dienen.

AL 5 | KOMPO7

	Durchführung von KomPo7 ⁵			
--	--------------------------------------	--	--	--

5 Nähere Informationen zu KomPo7 finden Sie unter: <https://kompomachtschule.de/anwenderportal/>

Anhang: Arbeitsblätter und Kopiervorlagen



NAME

KLASSE

DATUM

Berufenet

Mit diesem Arbeitsblatt lernst du, das „BERUFENET“ der Arbeitsagentur für deine Bedürfnisse zu nutzen. Folge hierzu einfach den Pfeilen.

1. Gehe zunächst auf folgende Internetseite:

<https://berufenet.arbeitsagentur.de>



2. Trage deinen Wunschberuf ein.

3. Wähle aus den Auswahlmöglichkeiten deinen Wunschberuf.

Dual bedeutet, dass die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule stattfindet.



Berufsbezeichnung	Berufskundliche Gruppe
Fachpraktikerin für Kfz-Mechatroniker (§§6 BBIG/§42m HwO)	Ausbildung für Menschen mit Behinderung
Kraftfahrzeugmechatronikerin - Karosserietechnik	Duale Ausbildung
Kraftfahrzeugmechatronikerin - Motorradtechnik	Duale Ausbildung
Kraftfahrzeugmechatronikerin - Nutzfahrzeugtechnik	Duale Ausbildung
Kraftfahrzeugmechatronikerin - Personenkraftwagentchnik	Duale Ausbildung
Kraftfahrzeugmechatronikerin - System- und Hochvolttechnik	Duale Ausbildung
Kraftfahrzeugtechnikermeisterin	Meisterweiterbildung

4. Durch Anklicken der Auswahlmöglichkeiten findest du alle Informationen über den Beruf.



Hinter diesem Reiter kannst du dir auch häufig Filme zu deinem Wunschberuf anschauen!



NAME

KLASSE

DATUM

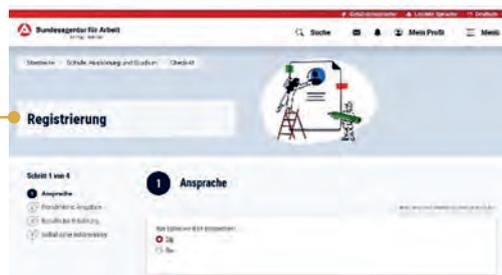
CHECK-U

Mit diesem Arbeitsblatt lernst du, wie du das „CHECK-U“ für deine Bedürfnisse nutzen kannst. Folge hierzu einfach den Pfeilen.

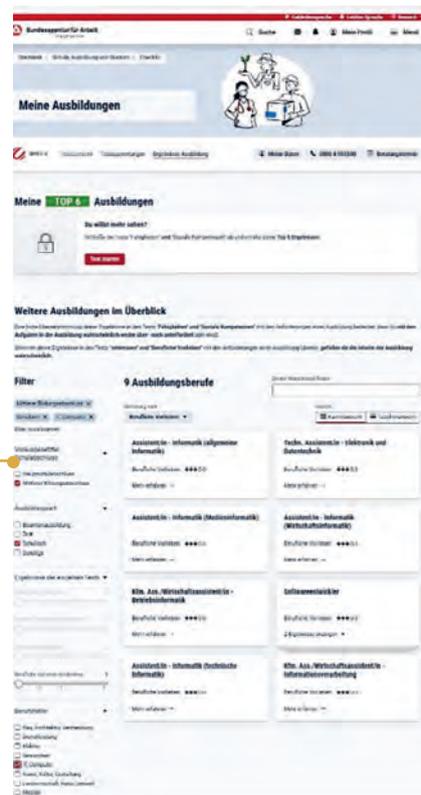
1. Gehe zunächst auf folgende Internetseite und klicke auf **CHECK-U**:
<http://www.planet-beruf.de>



2. Nachdem du dich registriert hast, beginnst du mit deinen beruflichen Vorlieben.



3. Nachdem du einen Bereich (z. B. berufliche Vorlieben) bearbeitet hast, kannst du dir immer die passenden Berufe hierzu anschauen. Du kannst interessante Infos jederzeit ausdrucken oder beispielsweise in der **BerufswahlApp** speichern.



NAME

KLASSE

DATUM

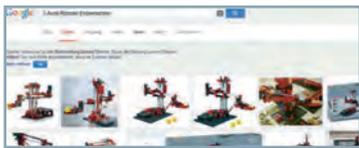
Plakaterstellung

Plakaterstellung Schritt für Schritt.

1. Öffne das Programm „Microsoft Word“.
2. Füge ein Textfeld an den oberen Rand des Blattes als Überschrift ein.



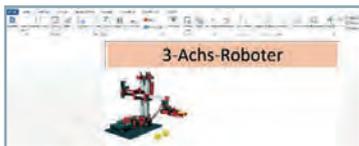
3. Setze nun direkt links unterhalb der Überschrift ein zu deinem Thema passendes Foto ein. Das Foto kannst du entweder selbst machen (empfohlen) oder du kopierst es aus dem Internet (Urheberrechte beachten).



Gib den Namen für ein gesuchtes Bild ein (hier "3-Achs-Roboter fischertechnik") und wähle ein geeignetes Bild aus. Klicke zuerst mit der linken Maustaste, um das Bild auszuwählen, danach klickst du mit der rechten Maustaste und verwendest den Befehl „Grafik kopieren“. Gehe zu deinem Worddokument, klicke mit der rechten Maustaste und füge die Grafik ein. Wähle nun unter „Zeilenumbruch“ die Funktion „Passend“ aus, damit kannst du die Grafik verschieben und weitere Text- oder Bildfelder nebeneinandersetzen.



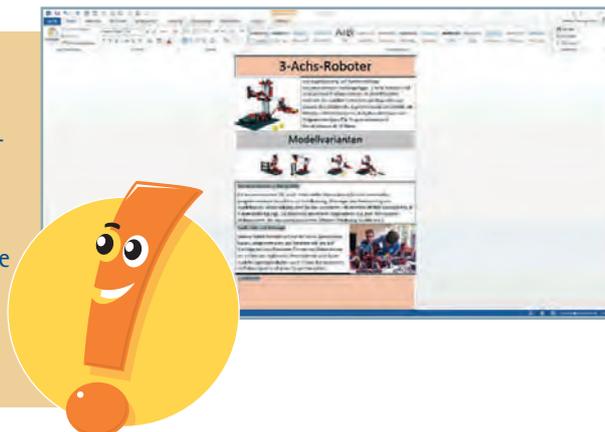
Dein Plakat sollte bis jetzt ungefähr so aussehen:



4. Setze nun, je nach Aufgabenbeschreibung, weitere Textfelder und Grafiken und gestalte die komplette DIN A4 Seite.

Tipps und Tricks

Ihr könnt natürlich auch selbst ein Design entwickeln. Achtet immer auf die Übersichtlichkeit und Struktur, insgesamt sollten die Anteile und Größen von Texten und Bildern ausgewogen sein. Achtet bei Bildern auf eine ausreichende Qualität, damit ihr später die Möglichkeit habt, das Plakat in einem größeren Format auszudrucken.



NAME

KLASSE

DATUM

Beispielplakat

3-Achs-Roboter



Modellvarianten



Industrieroboter in der Realität

Ein Industrieroboter (IR, auch: Industrieller Manipulator) ist eine universelle, programmierbare Maschine zur Handhabung, Montage oder Bearbeitung von Werkstücken. Diese Roboter sind für den Einsatz im industriellen Umfeld konzipiert (z. B. Automobilfertigung). Die Maschine besteht im Allgemeinen aus dem Manipulator (Roboterarm), der Steuerung und einem Effektor (Werkzeug, Greifer etc.).

Spaß, Jobs und Vorträge

Unsere Arbeit funktioniert nur im Team. Gemeinsam bauen, programmieren und bereiten wir uns auf Vorträge bei verschiedenen Firmen vor. Dabei lernen wir neben den regionalen Unternehmen und deren Ausbildungsmöglichkeiten auch unsere Kompetenzen im Präsentieren und in der Zusammenarbeit.



Unser Fazit

...

NAME

KLASSE

DATUM

Plakatvorlage

<h1>Berufsbezeichnung</h1> <h2>mit evtl. Fachrichtung</h2>	
<h3>Berufsbild</h3> <p>Fachrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung + Planung • Konzeption + Visualisierung • Gestaltung + Technik <p>Arbeitsgebiet</p> <p>Mediengestalter/innen sind in Industrie und Handwerk tätig. Sie arbeiten bei Marketingkommunikationsagenturen, Designstudios, Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, Mediendienstleistern, Verlagen sowie in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und öffentlichen Institutionen.</p> <p>Ausbildungsdauer und Prüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Jahre • Zwischen- und Abschlussprüfung (in Theorie und Praxis) 	<h1>Bild</h1> <p>(berufstypisch)</p>
<h2>Firmenpräsentation</h2>	
<h3>Ihr Logo</h3> <p>mit Text</p>	<h3>Text Firmenvorstellung</h3>
<h2>Anforderungen an den Beruf</h2> <ul style="list-style-type: none"> • Mittlerer Schulabschluss oder (Fach-)Abitur • Bestehen eines Eignungstests (Farbwahrnehmung und Farbtauglichkeit, Kreativität, Rechtschreibung) • Schlüsselkompetenzen: gestalterisches und technisches Talent, Kreativität, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Interesse an modernen Medien und moderner Technik 	

NAME

KLASSE

DATUM

Praktikumsbetrieb

Stelle mit den folgenden Punkten deinen Praktikumsbetrieb vor.

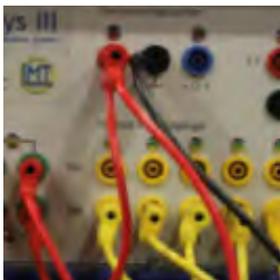
Nutze hierzu auch das Arbeitsblatt zur Erstellung von Plakaten.



Vorstellung des Praktikumsbetriebs

Allgemeine Angaben
(Standort, Mitarbeiter, Umsatz, Abteilungen, Historie, Zweigstellen usw.)

Aufgaben des Betriebs
(Produkte und Dienstleistungen)



Ausbildung und Beruf

Anforderungen an den Praktikumsplatz
(Ausbildung) - Schulbildung etc.

Genauere Vorstellung des Berufsbildes
(Ausbildungsdauer, Vergütung, Arbeitskleidung usw.)

Aufzeigen des wahrscheinlichen Arbeitsplatzes (Vorstellung)



Erwartungen und Befürchtungen

Welche Erwartungen habe ich an das Praktikum?
(Was will ich erfahren?)

Wie stelle ich mir den Umgang mit den Kollegen vor und was kann ich für einen positiven Umgang tun?

Welche Befürchtungen habe ich?



Plakatlayout

SmartArt-Tools

Eigene Fotos

Strukturierter Aufbau (Plakate Schulhomepage)

Rechtschreibung (kommt auf die Schulhomepage)

Nutze das Hilfsblatt zur Plakaterstellung

Impressum

Herausgeber

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glässing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de

Autor

Thorsten Wohlgemuth, Schule am Sportpark in Erbach (Odw.)

Koordination und Redaktion

Annette Adamczyk, BO Hessen – IHK-Initiative für berufliche Orientierung

Gestaltung

Michael Kunz | www.varia-design.de

Bildnachweis

Titelseite: FreePik
Seite 3: Gregor Rynkowski
Seite 4: DBV Gießen
Seite 5: Megastar Fotolabor
Seite 8: Praxis – Arbeitslehre – Schülerband 2: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Westermanngruppe.
Seite 8: Lernzirkel Wirtschaft: Abbildung mit freundlicher Genehmigung des Klett-Verlag.
Seite 8: Berufswahlpass Hessen: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Seite 8: JOBBÖRSE: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 8: planet-beruf.de: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH und der Bundesagentur für Arbeit
Seite 8: BERUFENET: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 14: FreePik
Seite 15: Arbeitsblatt BERUFENET: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 16: Arbeitsblatt CHECK-U: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 17: Arbeitsblatt Plakaterstellung: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 18: Beispielplakat: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 19: Plakatvorlage: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit
Seite 20: Arbeitsblatt Praktikumsbetrieb: Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit und der Heimat Werbeagentur GmbH

Diese Publikation kann bezogen werden über: BO Hessen – IHK-Initiative für berufliche Orientierung www.bso-hessen.de

CREATIVE-COMMONS-LIZENZ: Namensnennung, Nicht-kommerziell, Keine Bearbeitung
Sie dürfen diese Publikation beliebig oft downloaden, kopieren und weiterverteilen, solange Sie dabei den Namen und Urheber des Werkes nennen. Sie dürfen das Material jedoch nicht verändern, remixen oder für kommerzielle Zwecke nutzen.

© Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e.V., 2023



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen in dieser Publikation stellenweise verzichtet.

Ihre IHK vor Ort



IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
Telefon 06151 871-0
Telefax 06151 871-101
www.darmstadt.ihk.de



IHK Kassel-Marburg

Kurfürstenstraße 9
34117 Kassel
Telefon 0561 7891-0
Telefax 0561 7891-290
www.ihk-kassel.de



IHK Frankfurt am Main

Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 2197-0
Telefax 069 2197-1424
www.frankfurt-main.ihk.de



IHK Lahn-Dill

Am Nebelsberg 1
35685 Dillenburg
Telefon 02771 842-0
Telefax 02771 842-1190
www.ihk-lahndill.de



IHK Fulda

Heinrichstraße 8
36037 Fulda
Telefon 0661 284-0
Telefax 0661 284-44
www.ihk-fulda.de



IHK Limburg a. d. Lahn

Walderdorffstraße 7
65549 Limburg a. d. Lahn
Telefon 06431 210-0
Telefax 06431 210-205
www.ihk-limburg.de



IHK Gießen-Friedberg

Lonystraße 7
35390 Gießen
Telefon 0641 7954-0
Telefax 0641 75914
www.giessen-friedberg.ihk.de



IHK Offenbach am Main

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach
Telefon 069 8207-0
Telefax 069 8207-199
www.offenbach.ihk.de



IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
Telefon 06181 9290-0
Telefax 06181 9290-77
www.hanau.ihk.de

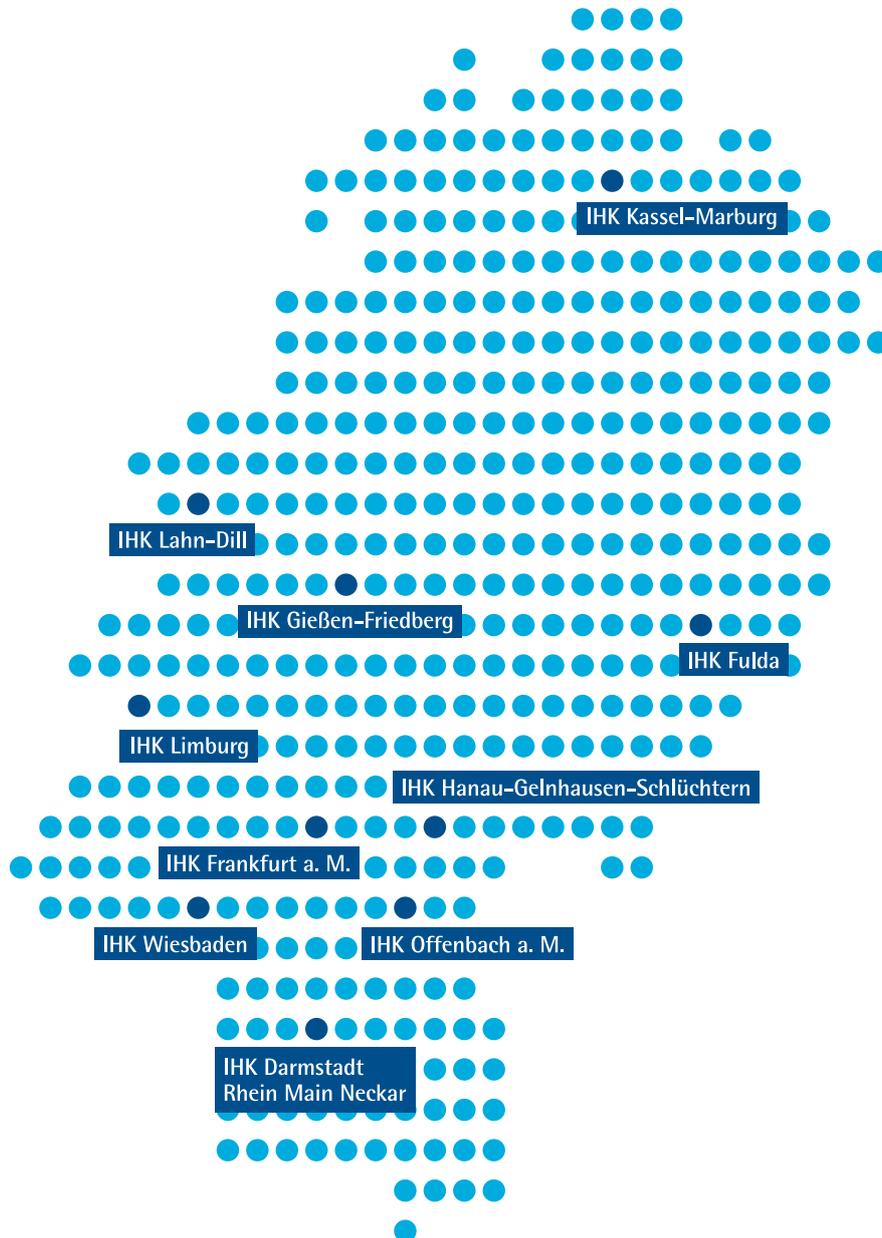


IHK Wiesbaden

Wilhelmstraße 24 - 26
65183 Wiesbaden
Telefon 0611 1500-0
Telefax 0611 1500-222
www.ihk-wiesbaden.de



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag



Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.